

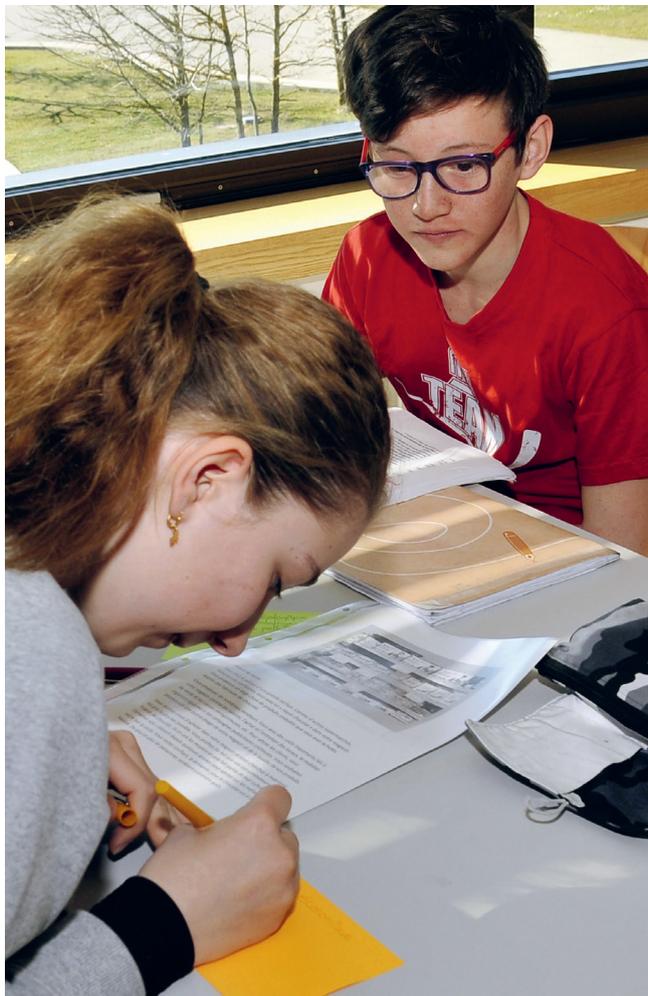
Collège von Apples VD | ZÉLIE SCHALLER

Welche Schoggi soll's denn sein?

Schokolade schmeckt grossartig! Aber von wo kommt Kakao eigentlich her? Unter welchen Bedingungen wird er angebaut? Und welche der unzähligen Schokosorten soll man wählen? Mit all diesen Fragen hat sich eine Waadtländer Oberstufenklasse beschäftigt. Vor allem Preis, Geschmack sowie wirtschaftliche und ökonomische Kriterien sorgten für Diskussionen.

«Wir folgen den Spuren der Schokolade: von der Herstellung der Kakaobohnen bis nach Europa, wo das Endprodukt konsumiert wird!», verkündet Nadine Keim ihren Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse am Collège von Apples. «Was ist die erste Etappe? Wo befinden wir uns?», fragt die Geografielehrerin. «An der Elfenbeinküste», weiss Samuel. Und damit beginnt die Reise.

Gemeinsam besprechen die 22 Jugendlichen die verschiedenen Stufen der Produktionskette von Schokolade: Nachdem die Bauern und Bäuerinnen die Kakaofrüchte gepflückt haben, verkaufen sie ihre Ernte an Zwischenhändler des internatio-



nalen Handels, bevor die Kakaobohnen in die nördlichen Länder transportiert werden. Zunächst werden die Bohnen aber fermentiert, in Fabriken geröstet, gemahlen und zu einem Kakaobrei verarbeitet. Durch Pressen wird daraus Kakao-Butter oder Kakaopulver gewonnen. Die Schokoladenfabriken kaufen diese beiden Produkte, denen sie Zucker, Milch und beispielsweise Haselnüsse begeben. So werden die Schokoladentafeln hergestellt, die in Supermärkte und auch Kioske dann an die Konsumentinnen und Konsumenten verkaufen.

Die Schülerinnen und Schüler haben vor zwei Wochen den Film «Du chocolat aux fèves de cacao: un voyage amer»¹ (auf Deutsch: «Von der Schokolade zur Kakaobohne: eine bittere Reise») gesehen, der im Westschweizer Fernsehen ausgestrahlt wurde; daher kennen sie die Route bereits. An diesem Nachmittag werden sie selbst zu Akteuren dieser Produktionskette und schlüpfen in die Rolle der Bauern, Zwischenhändlerinnen, Verarbeiter, Herstellerinnen und Verkäufer. In Vierer- oder Fünfergruppen fassen sie auf verschiedenfarbigen Blättern zusammen, was deren Tätigkeit umfasst. «Was sind die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des Schokoladenkonsums?», will Nadine Kern wissen.

Kinderarbeit, Plastik, Preise

«Wir verdienen kaum etwas. Unsere Kakaobohnen werden nicht zu einem fairen Preis gekauft», berichtet Gaël, Sprecher der Bäuerinnen und Bauern, vor der Klasse. «Die Kinder, die auf den Feldern arbeiten, können nicht zur Schule gehen. Und es werden zu viele Pestizide eingesetzt, die gefährlich sind für die Gesundheit.»

«<< Bio-Schokolade verursacht weniger Umweltverschmutzung. >>

Samuel

Die Verkäufer, die am anderen Ende der Kette stehen, sprechen das Problem der Plastikverpackungen an. «Sie verschmutzen die Umwelt, wodurch Tiere und die Natur sterben», beklagt sich Ely. Auch werden Werbekampagnen und Aktionen thematisiert. «Wenn die Preise tiefer sind, kaufen die Leute mehr.» Wobei auch gewarnt wird: «Zu viel Schokolade essen ist ungesund. Sie enthält viel Zucker!» Die Glocke läutet. Zeit für eine Pause – mit oder ohne Schokolade.

Zu Beginn der zweiten Lektion stellt die Lehrerin eine andere Frage: «Wie wählt ihr eure Schokolade aus? Was ist entscheidend: Werbung, Preis, Marke oder ökologische und biologische Kriterien?» Je nach Antwort sammeln sich die

¹ Der Film (auf Französisch) ist hier verfügbar www.rts.ch/play/tv/a-bon-entendeur/video/du-chocolat-aux-feves-de-cacao-un-voyage-au-gout-amer?id=861356



Jugendlichen in einer der vier Ecken des Schulzimmers. In der Gruppe einigen sie sich auf ein paar Argumente für ihre Wahl und notieren diese auf einem neuen Blatt.

Lebhafte Debatte

Fünf Minuten später beginnt die fiktive TV-Debatte mit dem Titel «Warum diese und keine andere Schokolade?». Die vier Gäste – die Sprecherinnen und Sprecher der vier Gruppen – sitzen an einem Tisch und legen nacheinander ihre Argumente dar. «Schöne Verpackung und attraktive Farben», erklärt Bianca, die Vertreterin der Gruppe «Werbung». Luc hingegen, der auf den Preis achtet, führt «beschränkte Finanzen» ins Feld und bekräftigt, dass «die teuerste Schokolade nicht unbedingt die beste ist». Ely ist an der Reihe: «Wir wählen unsere Lieblingsmarken nach dem Geschmack.» Und Samuel schliesst die Tischumfrage ab: «Bio-Schokolade verursacht weniger Umweltverschmutzung und ist respektvoller gegenüber den Kakaobauern und -bäuerinnen.»

Jetzt kommt das Publikum zu Wort. «Warum können wohlhabende Leute umweltfreundliche Schokolade kaufen und andere nicht?» fragt Noah. «Manchmal ist Bio-Schokolade gar nicht teurer», entgegnet Samuel. Johan unterstützt ihn:

«Wenn man die Arbeit der Bauern mitrechnet, die ohne Pestizide arbeiten, dann ist der Preis gerechtfertigt.» Und Gaël argumentiert: «Wenn mehr Arbeit nötig ist, dann muss man auch mehr zahlen. Du musst halt sparen!»

Es gibt viele und pointierte Fragen. Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich schlagfertig und finden Spass an der lebhaften Debatte. Nadine Keim, die den Austausch moderiert, bittet die Jugendlichen darüber nachzudenken, was den Kriterien Marketing, Geschmack, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit denn eigentlich zugrunde liegt. Nach und nach kristallisieren sich verschiedene Werte heraus: vor allem Wahl- und wirtschaftliche Freiheit, Wertschätzung der Natur, Würde und Verantwortung.

Um herauszufinden, welcher Wert für die Schulklasse am meisten Gewicht hat, wird durch Handerheben abgestimmt. Die Wahlfreiheit schwingt oben auf, sie erhält die Hälfte der Stimmen der Jugendlichen!

Damit ist die Lektion zu Ende und die Schülerinnen und Schüler werden in die Freiheit entlassen.

BNE-Akzente

Von der Elfenbeinküste in die Schweiz, vom Kakao zur Schokolade: Die Kakaobohnen legen einen langen Weg zurück. Schokolade bietet einen idealen Zugang zu BNE: Das Thema ist interdisziplinär und nahe an der Lebensrealität der Jugendlichen.

Die erwähnten Aktivitäten regen dazu an, unbekannte Aspekte rund um das Thema zu entdecken, aber auch **vernetzt und kritisch zu denken**, um dieses Produkt, das bei uns so beliebt ist, letztlich bewusster zu geniessen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln so ihren Sinn für **Verantwortung** und reflektieren eigene und fremde **Werte**.

Lernmedium

Mehr haben oder mehr vom Leben haben?

Herausgeber Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule
Verlag Edition polis
Jahr 2020
Format PDF
Schulstufe Zyklus 3 und Sek. II

«Mehr haben oder mehr vom Leben haben?» will Schüler/-innen über die Konsumentenbildung an wichtige Aspekte einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung heranzuführen. Denn eine Möglichkeit, wie Kinder und Jugendliche die Zukunft aktiv und eigenverantwortlich mitgestalten können, ist die Art und Weise, wie sie konsumieren. Damit die Lernenden zu möglichst mündigen Konsumentinnen und Konsumenten werden, braucht es neben Faktenwissen auch Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Informationen richtig einzuordnen und zu verarbeiten.

Genau das ist das Ziel dieses Lernmediums. Das Heft enthält Unterrichtsbispiele zu Themen wie Geld, gesunder Lebensstil, Konsumententscheidungen, Lebensmittelkennzeichnung, Online-Shopping sowie Werbung und Marketing. Mit den Unter-

richtsbispielen soll bei den Lernenden ein Bewusstsein für Kaufentscheidungen und deren Folgen für sich selbst und die Umgebung geschärft werden.

Konsum ist zudem untrennbar mit der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen verwoben. Konsumspezifische Verhaltensweisen werden oft durch Nachahmung oder durch Beeinflussung von aussen (Marketing, Peer Groups, Freundinnen und Freunden) erworben. Aus diesem Grund setzt dieses Lernmedium auf reflexive Lernmethoden wie Lernen in Situationen, Biografisches Lernen, Fallbeispiele, Plan- und Rollenspiele, Interviews, Debatten und Expertengespräche. Bewusst knüpfen die Methoden an den konsumspezifischen Erfahrungen der Lernenden an und machen den Bezug zum Alltagsleben der Jugendlichen.

Das Lehrmittel wurde vom «Zentrum polis – Politik lernen in der Schule» aus Wien herausgegeben. Es macht deshalb Verweise auf den österreichischen Lehrplan. Alle Unterrichtseinheiten können aber problemlos auf die Schweiz adaptiert werden. Im Lehrplan 21 kann vor allem im Kompetenzbereich 6 im Fachbereich NMG «Arbeit, Produktion und Konsum – Situationen erschliessen» und im Kompetenzbereich 5 im Fachbereich WAH «Konsum gestalten» gearbeitet werden.

Lernmedium

Faironomics – Ökologisch, fair und frei

Autor/-innen Ilona Koglin, Marek Rohde
Verlag dtv
Jahr 2019
Materialtyp Buch
Schulstufe Zyklus 3 und Sek. II

Was würdest du tun, wenn Geld keine Rolle spielte? Welche Arbeit würde dich glücklich machen? Wie stellst du dir eine zukünftige faire Wirtschaft vor und was kannst du heute bereits dafür tun?

Die beiden Autoren ermutigen uns, mit einer Mischung aus Erfahrungsberichten, Interviews, Grafiken und praxisnahen Anleitungen eigene Projekte in Angriff zu nehmen. Gerade für den Unterricht in den Fächern Wirtschaft, Geografie auf Gymnasialstufe, in der Allgemeinbildung oder für Projektwochen auf der Sekundarstufe bietet sich das Buch an.

Lernmedium

Glück – ein Projektbuch

Autor Peter Brokemper
Verlag Verlag an der Ruhr
Jahr 2009
Materialtyp Buch
Schulstufe Zyklus 3 und Sek. II

Wo findet man das Glück? Im Konsum? Das Lehrmittel betrachtet sprachliche, philosophische, historische und mediale Aspekte zum Thema Glück wie z.B. Glückssuche, Konsumverzicht, Geld und Wohlstand oder Glück im Unglück. Die einzelnen Kapitel liefern zunächst Basisinformationen und gesellschaftsrelevante Standpunkte, die dann zur Diskussion gestellt werden. Die dazugehörigen Aufgaben können einzeln oder in der Gruppe gelöst und diskutiert werden.

Der vielfältige Methodenmix und der übersichtliche Aufbau des Buches erlauben eine attraktive Unterrichtsgestaltung. Die ethisch-philosophischen Diskussionen bilden die Grundlage für eine eigene Meinungsbildung und eine kritische Reflexion.

Bildungsaktivität ausserschulischer Akteure
Shape Your Trip



Wann ist eine Reise nachhaltig? Wie lassen sich Spass und Komfort beim Reisen mit Umweltschutz vereinbaren? Und wer zahlt eigentlich für den ganzen CO₂-Ausstoss? Die Impulslektionen von myclimate stossen genau diese Gedankengänge bei Jungen an. Sie sollen die Schüler/-innen befähigen, Handlungsoptionen für mehr Nachhaltigkeit beim Reisen zu erkennen. Dabei stehen vor allem die BNE-Kompetenzen «Handeln» und «Antizipieren» im Zentrum. Einerseits berechnen, reflektieren und diskutieren die Lernenden ihr eigenes Reiseverhalten; andererseits erhalten sie konkrete Tools und Tipps. Danach können die Lernenden am Reisewettbewerb teilnehmen.

Organisation Stiftung myclimate | **Art des Angebots** in der Schule
Dauer 2–3 Lektionen | **Schulstufe** Sek. II

Bildungsaktivität ausserschulischer Akteure
Fair Battle Kicker



Soziale Gerechtigkeit liegt dem Verein Fairplay am Herzen. Das Schulprojekt befasst sich mit den Themen Konsum, Fair Trade, Fairness, Chancengleichheit und Nachhaltigkeit. Diese Themen werden spielerisch anhand eines umgebauten Töggelkastens (Kicker) erlebbar gemacht.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in diesem Schulprojekt die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und mehr über die globale Wirtschaft zu erfahren. Recherche-Arbeit vertieft ein Thema und die Umsetzung von Fair-Aktionen erweitert die Entscheidungsgrundlage für einen bewussten Konsum.

Organisation Verein Fairplay | **Art des Angebots** in der Schule
Dauer 30–40 Lektionen | **Schulstufe** Zyklus 3 und Sek. II

Lernmedium
Grosse kleine Welt



Verlag Alliance Sud, EvB
Jahr 2011
Materialtyp Spiel
Schulstufe Sek. II

Die Mechanismen des weltweiten Handels spielerisch kennenlernen: Im Brettspiel schlüpfen die Lernenden in die Rolle eines Landes und treiben Handel miteinander. Mit Hintergrundinformationen und Vorschlägen zum Einsatz im Unterricht.

Film
Dirty Gold War



Regie Daniel Schweizer | **Jahr** 2015
Materialtyp DVD/VOD mit didaktischem Begleitmaterial | **Dauer** 52 Minuten
Schulstufe Zyklus 3 und Sek. II

Der Film gewährt einen Blick hinter die Kulissen des gewinnträchtigen Wirtschaftszweigs. Beispiele aus Brasilien und Peru dokumentieren die Menschenrechtssituation und die Umweltbelastung beim Abbau des Goldes.

Lernmedium
Nachhaltig(-keit) ausbilden 1



Autoren A. Fischer, H. Hantke, J.-J. Roth
Verlag Leuphana-Universität Lüneburg
Jahr 2018 | **Materialtyp** PDF, Website
Schulstufe Sek. II

Die Lernmodule verdeutlichen, welche ökologischen und sozialen Auswirkungen unsere Arbeits- und Wirtschaftsweise mit sich bringt. Dabei steht die Förderung von Kompetenzen für ein nachhaltig ausgerichtetes berufliches Handeln im Mittelpunkt.

Themendossier online

Mehr Lernressourcen, BNE-Praxisbeispiele und Angebote ausserschulischer Akteure zum Thema finden Sie in unserem neuen Themendossier **Markt – Preis – Wert**.

Die Bildungsangebote sind dort nach Schulstufen geordnet und weisen Bezüge zum Lehrplan aus. Auch finden Sie Inputs zur Relevanz des Themas, zum Potenzial für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und zur Umsetzung im Unterricht.

www.education21.ch/de/themendossiers